

Tätigkeitsbericht 2021

DRK Sozialarbeit Bopfingen



DRK-Kreisverband Aalen e. V. | Außenstelle Bopfingen
Am Stadtgraben 16 ,73441 Bopfingen

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeinwesenarbeit	3
1.1	Sozialberatung	3
1.2	Arbeitskreise und Treffs	3
1.3	Schatzkammer	3
2	Kinder- und Jugendsozialarbeit	5
2.1	Schulsozialarbeit am Schulzentrum Bopfingen	5
2.2	Schulsozialarbeit an der Stauferschule	8
2.3	Ferienbetreuung	9
2.3	Sommerferienprogramm	10
3	Integration in den Beruf	11
3.1	Übergang Schule – Beruf (Projekt ZUKUNFT)	11
4	Integration von Migranten	12
4.1	Soziale Beratung und Betreuung von Migranten	12
4.2	Suchdienst	12
4.3	Familienzusammenführung	12
5	Mobile Dienste	13
5.1	Hausnotruf	13
5.2	Fahrdienst	13
5.3	Schulbetreuung	13

Anmerkung: Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

1 Gemeinwesenarbeit

1.1 Sozialberatung

Einzelpersonen und Familien wurden bei persönlichen Problemen beraten und betreut. Dabei handelte es sich um Menschen, die durch eine Veränderung ihrer Lebensumstände in Not geraten waren und den Kontakt zum DRK suchten. Häufige Probleme waren Überschuldung, aber auch Hilfebedarf aufgrund der familiären Situation. Durch die Corona-Pandemie wurden weitere Probleme an uns herangetragen: Versorgung von vulnerablen Gruppen zu Hause, Fragen rund um die COVID-19 Infektion, Verhalten während der Quarantäne, innerfamiliäre Konflikte, Unterstützungsbedarfe Jugendlicher durch das Homeschooling. Ziel war es nicht nur akute Notsituationen zu lösen, sondern auch Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und somit eine langfristige Perspektive zu schaffen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurden unsere Beratungsmöglichkeiten ausgebaut, sodass eine Beratung auch via Telefonkonferenz oder Videochat in Anspruch genommen werden konnte.

1.2 Arbeitskreise und Treffs

Der Arbeitskreis „Soziales“ setzt sich aus sozialpolitischen Vertretern und sozialen Institutionen der Region zusammen. Die Koordination und Leitung erfolgten durch das DRK. Im Jahr 2021 fanden 2 Treffen in digitaler Form statt. Diese Plattform dient dem allgemeinen Austausch und der Vernetzung. Selbstverständlich wurde auch hier das Thema COVID-19 behandelt.

Der Parkinsontreff in Bopfingen feierte nach langer Zeit 2021 mit insgesamt 17 Personen ein Wiedersehen bei Kreuz und Quer im IpfCenter. Der Gesprächsbedarf war groß. Das 2. Treffen beinhaltete einen Vortrag über die Rose mit Duftbildern und einem Video von Berthold Knaus. Beim 3. Treff im Oktober wurde das Museum Seelhaus besucht und die Teilnehmer*innen entdeckten einen Ammonit parkinsonia. Im November gab es einen Bildervortrag von W. Mundt: „Der Sechsentäler Großeinkauf“ mit alten Läden in Bopfingen. Es kamen viele Erinnerungen... Der Jahresabschluss wurde im Dezember mit dem Nikolaus gefeiert. Wir freuen uns sehr über die große Nachfrage des Parkinsontreffs und werden dieses Angebot auch im Jahr 2022 wieder anbieten.

Kontaktgruppe Behinderte-Nichtbehinderte

Bedingt durch die Corona Pandemie konnte sich die Kontaktgruppe in diesem Jahr leider nicht so oft treffen. Im Oktober fand ein Halloween-Kürbis Schnitzen statt. Alle Teilnehmer*innen freuten sich über die Aktion und schnitzten ihre Gruselgesichter.

Zu Weihnachten erhielten alle Post und während des Jahres konnte viel telefonischer Kontakt gehalten werden. Vereinzelt trafen sich die Mitglieder in der Stadt und so wurden nette Begegnungen geschaffen.

1.3 Schatzkammer



Das Jahr 2021 war für die Schatzkammer in Bopfingen, wie auch für den restlichen Einzelhandel ein schwieriges Jahr. Eigentlich wollten wir die Kunden im neu renovierten Laden willkommen heißen und ihnen ein neues Shopping Erlebnis bieten.



Leider mussten wir aber für lange Zeit den Laden aufgrund der Corona Verordnung geschlossen lassen. In der langen Zeit der Schließung konnten trotzdem noch auf Anfrage Ware gespendet werden, die dann von den Ehrenamtlichen im Lager verstaut wurden. Damit im Lager genug Platz für die in der Zwischenzeit gelagerten Waren entstand, haben die Ehrenamtlichen das Lager angepasst und zusätzliche Kleiderstangen angebracht. Die Ehrenamtlichen freuen sich besonders über die Möglichkeit, eigene Ideen in den Laden einbringen zu können, so trägt jeder Ehrenamtliche einen wichtigen Teil zur Gesamtheit der Schatzkammer bei.

Ab Juni konnten wir dann endlich auch für längere Zeit für unsere Kunden da sein, die Neueröffnung wurde über den örtlichen Stadtanzeiger und die Facebook-Seite der Schatzkammer angekündigt und wir konnten endlich wieder Kunden empfangen. Ein großes Lob geht an die Ehrenamtlichen der Schatzkammer. Diese haben insgesamt 1939 Kleidungsstücke an 117 Öffnungstagen verkauft. Hierzu zählen auch die verkaufsoffenen Sonntage in Bopfingen, an denen wir jedes Mal teilnahmen. Hierdurch erfuhren wir auch, dass sich viele Kunden einen Öffnungstag am Wochenende wünschten. Diesen Wunsch konnten wir ein wenig später schon erfüllen, da sich eine Ehrenamtliche dazu bereit erklärte, unsere Schatzkammer nun auch samstags zu öffnen.

In diesem Jahr entstand auch eine Zusammenarbeit mit der LEA in Ellwangen. Die Ware, die in der Schatzkammer nicht mehr verkauft werden konnte, aber noch in gutem Zustand war, sammelten wir extra und lieferten die Ware zur Kleiderspende. So konnten wir noch nachhaltiger handeln und noch mehr bedürftige Menschen erreichen.

Das Team der Schatzkammer freut sich schon darauf, auch im Jahr 2022 wieder vielen Menschen helfen zu können, sei es durch die Unterstützung des Projekts „Hope for Africa“ durch

die Einnahmen, oder durch die Kleiderspenden an die LEA, oder eben auch einfach durch die fachliche Beratung der Kunden bei ihrem Nachhaltigen Einkauf in unserer Schatzkammer.



2 Kinder- und Jugendsozialarbeit

2.1 Schulsozialarbeit am Schulzentrum Bopfingen

Frau Nicola Scheer und Herr Simon Gerstel sind gemeinsam für die Schulen am Schulzentrum in Bopfingen tätig und engagieren sich in besonderem Maße für die Werkreal- und Realschule, sowie für das Ostalb-Gymnasium.

Beratungsgespräche

Die Schulsozialarbeit steht den Schülern, Lehrern und Eltern beratend und unterstützend zur Seite. Im Jahr 2021 fanden....

...108 Beratungsgespräche mit Schüler/Schülerinnen bzgl. individueller Probleme

...29 Beratungsgespräche mit Eltern im Hinblick auf die Erziehung ihrer Kinder

...98 Beratungsgespräche mit Lehrern bzgl. Schülern

...14 Mal Kontakt mit dem Jugendamt und anderen Stellen im Rahmen individueller Hilfen statt.

Auffallend war hierbei zunehmend Probleme in/mit der familiären Situation sowie der Umgang mit Medien. Auch spürten die Schüler einen größeren Leistungsdruck, nachdem die Schule wieder regelmäßig in Präsenz stattfinden konnte und somit wieder Leistungsnachweise in Form von Referaten/Klassenarbeiten zu erbringen waren. Während der Homeschooling-Zeit fanden die Gespräche digital über den Schulserver „IServ“ statt. Hier wurde mit einzelnen Schülern oder mit Gruppen videog chattet und -telefoniert.

Klassentrainings

In der Klassenstufe 5 wurden die Klassentrainings vor allem dafür genutzt, um das Klassenklima und den Zusammenhalt der neu zusammengestellten Klassen zu stärken und soziale Kompetenzen zu trainieren. In Klasse 6 lag der Schwerpunkt auf der Internet-

/Medienprävention, hier wurden Themen besprochen wie Passwortsicherheit, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, Mobbing und Cybermobbing, oder auch Fakeprofile.

In der 7. Klasse wurde speziell zum Thema Gewaltprävention mit der örtlichen Polizei ein Angebot durchgeführt, es beinhaltete einen Gewaltbarometer, das Strafgesetzbuch, Vertrauensübungen und wie man sich am besten Hilfe holt.

In Zahlen waren es 2021...

...3 Klassentrainings bzgl. Konflikt, Ausgrenzung und Mobbing

...6 Klassentrainings zum Thema Medienprävention

...6 Klassentrainings zur Stärkung und Förderung der sozialen Kompetenzen

...7 Klassentrainings bzgl. Medien, Regeln im Klassenchat

Ein weiteres Projekt war die Online-Aufführung des Theaterstücks „Alle außer das Einhorn“. Diese eigens für Online-Vorführungen erstellte Vorstellung, konnten alle Schüler ab Klasse 6 der Realschule von zu Hause aus mitverfolgen. Im Anschluss fanden noch Auswertungsgespräche mit den Mitarbeitern des Theaters zum Thema „Cybermobbing“ statt.

Aktive Mittagsbetreuung und AG

Die Mittagsbetreuung an der Werkrealschule findet Montag – Donnerstag statt. Hierfür stehen den Schülern die Räumlichkeiten im Mensagebäude zur Verfügung, wo sie die Zeit zwischen dem Vor- und dem Nachmittagsunterricht verschieden gestalten können. Sie können beispielsweise im Mensagebäude spielen, basteln und malen oder Spiele für den Pausenhof ausleihen. Seit Beginn des neuen Schuljahres 2021/22 wurde das Ganztagesangebot ausgeweitet: Von Montag bis Donnerstag steht den Schülern eine Auswahl an AGs zur Verfügung, die Schulsozialarbeit bietet montags eine Kreativ-/Spiel & Spaß AG an, hier wird an den Jahreszeiten angelehnt gebastelt, Tischspiele gespielt, Gruppenübungen zur Stärkung des Wir-Gefühls und der Gemeinschaft durchgeführt. Die Schüler können hier das Programm mitbestimmen und ihre eigenen Ideen einbringen. Mittwochs findet eine Präventions-AG, ein Mix aus Gewalt – und Internet- bzw. Medienprävention statt. Hier werden sämtliche Themen vertieft und durch entsprechende Übungen ergänzt wie soziale Medien, Recht am eigenen Bild, Urheberrecht, seriöse Quellen im Internet, Einstellungen, Passwortsicherheit, Konfliktlösungen, Straftaten und vieles mehr. Außerdem steht ein Waldklassenzimmer nahe dem Schulgelände zur Verfügung, welches sich hervorragend als Lernraum in der Natur eignet. An besonderen Tagen im Jahr, wie beispielsweise an Halloween, Weihnachten, Fasching, Ostern oder Schuljahresende wird oftmals gemeinsam gebacken und anschließend in gemütlicher Atmosphäre gegessen.

Die Realschule ist keine offene Ganztageschule. Hier bietet die Schulsozialarbeit den Schüler*innen, die über die Mittagspause nicht nach Hause können, eine Möglichkeit, sich an einem Ort aufzuhalten und einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Da wir momentan am Schulzentrum noch über keine Mensa verfügen und durch die Corona Verordnung auch der Aufenthalt in der Schule schwierig ist, ist die Mittagsbetreuung für diese Kinder schon aus diesem Grund sehr wichtig. Der höhere Sinn der Mittagsbetreuung liegt allerdings darin, den Kindern die Schulsozialarbeit durch ein sehr niederschwelliges Angebot nahe zu bringen. Oft berichten die Kinder in der Mittagsbetreuung von Themen, die sie gerade beschäftigen, wie z.B. Ärger in der Klasse.

Für die Kinder bedeutet die Mittagsbetreuung einen sicheren Hafen zu haben, zu dem sie in der Mittagspause jederzeit zurückkehren können, und nicht ziellos in der Stadt umherstreifen müssen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, sich mit neuen Spielen und auch besonderen Aktionen, wie z.B. einem Mini-Golf- Turnier an der Schule, die Zeit in der Mittagspause sinnvoll zu vertreiben.

Offener Treff / Digitaler Treff

Seit Januar 2021 wurde ein „Offener Treff“ bzw. „Digitaler Treff“ für alle Schüler eingeführt. Hier wurden die Zusammengehörigkeit und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und gemeinsame Interessen entdeckt. Thematisiert wurden Tipps gegen Langeweile, Vorstellung der

Haustiere/Lieblingstiere, es fand mehrmals ein Witzwettbewerb statt und es wurde gemeinsam in einem Ratespiel und Quiz gerätselt. Das bekannte und beliebte Stadt-Land-Fluss Spiel durfte auch nicht fehlen und kam bei den Kindern gut an.

Mediennewsletter

Eine weitere Aufgabe, der sich das Team der Schulsozialarbeit in der Pandemiezeit gewidmet hat, war die Erstellung eines Medien-Newsletters für die Schüler*innen. Schon vor der Pandemie konnten wir feststellen, dass sich die Schüler*innen und Schüler sehr für Medien interessieren und diese auch ausgiebig nutzen. Allerdings bedeutet das nicht, dass sie auch alles über verschiedenen Plattformen wissen. Oft herrscht gerade bei den Themen Datenschutz und Nutzungsbedingungen eine große Unklarheit, daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Schüler*innen über diese Themen aufzuklären. Wichtige Themen des Newsletters waren unter anderen: WhatsApp, Snapchat, Instagram, Twitter, Recht am eigenen Bild u.v.m.

Meme Wettbewerb

Zunächst gab es während der Lockdownzeit im Frühjahr einen Schülerwettbewerb zum aktuellen Thema „Memes“ Dieser Wettbewerb fand über den Schulserver statt, die besten Einsendungen bekamen großartige Preise. Ein weiteres „Online“-Projekt war die Einrichtung von Schülerforen. Hier konnten die Schüler in einem geschützten Rahmen ihre Meinung zu verschiedenen Themen äußern. Die Foren werden von der Schulsozialarbeit weiter moderiert.

Projekt ProHEAD

In der letzten Schulwoche im Jahr 2021 wurde an der Realschule das Projekt ProHEAD erfolgreich umgesetzt. Das Projekt bietet online Unterstützung bei der Förderung der Gesundheit, der Vorbeugung seelischer Probleme und bei der Suche nach professioneller Hilfe. Vor allem für die Schülerinnen und Schüler war, und ist, diese Pandemiezeit eine sehr schwierige Zeit. Deshalb ist es wichtig, auch nach der psychischen Gesundheit der Schüler zu fragen und ihnen Hilfe anzubieten.

Das Projekt ProHEAD bot hierbei den Schüler*innen der Klassenstufen 8-10 die Möglichkeit, bei individuellen, d.h. auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Präventionsprogrammen mitzumachen. Die Teilnahme am Projekt war freiwillig, wurde aber von vielen Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Zunächst wurde das Projekt in den Klassen vorgestellt, daraufhin hatten die Schüler*innen Zeit, sich mit ihren Eltern über die Teilnahme am Projekt zu unterhalten. Die Schüler*innen, die mit dem Einverständnis ihrer Eltern, am Projekt teilnehmen wollten, beantworteten dann in der Schule mit der Begleitung von Mitarbeiter*innen des Projekts einen Fragebogen. Je nach den Antworten der Schüler*innen bekamen die Teilnehmer*innen daraufhin Zugang zu unterschiedlichen Workshops, die sie nun zu Hause bearbeiten konnten. Die Workshops behandelten verschiedene Themen, z.B. problematisches Essverhalten, riskanten Alkoholkonsum oder depressive Symptome sowie die Suche nach professioneller Hilfe.

Kinderschutzkonzept

Das Team der Schulsozialarbeit machte es sich 2021 zur Aufgabe die bisherigen Konzepte zum Thema Kinderschutz am Schulzentrum zu überprüfen. Hierfür wurden „Kinderschutzteams“ gegründet, bestehend aus den Schulsozialarbeitern, freiwilligen Lehrer*innen und der Schulleitung. Diese Teams führen zunächst eine Beurteilung der bisherigen Konzepte durch, die zwar bisher gut funktioniert haben, jedoch noch nicht eindeutig formuliert vorlagen. Der Fokus lag hierbei auf Fragen wie z.B.: „Wie erkenne ich eine Kindeswohlgefährdung?“, „Wer muss wann benachrichtigt werden?“, „Was muss passieren, damit eine Kindeswohlgefährdung vorliegt?“.

Das Ziel ist es, im Laufe des Projekts ein Kinderschutzkonzept speziell für jede Schule zu erstellen, jedoch in Absprache untereinander, da die örtlichen Gegebenheiten für alle Schulen gemeinsam gelten, wie z.B. Sporthallen. Dieses Konzept beinhaltet eine Gefährdungsanalyse, ein Leitbild und einen Handlungsleitfaden für den Umgang mit Kindeswohlgefährdung.

Der nächste Schritt wird nun sein, im Jahr 2022 eine Fortbildung für alle Lehrkräfte zum Thema „Kindeswohlgefährdung und Kinderschutzkonzept“ zu organisieren. Anschließend bildet sich

ein Gremium in der Schule, das sich speziell zu diesem Thema noch weiter fortbildet und somit eine Möglichkeit bietet, Fälle mit dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung zu besprechen.

2.2 Schulsozialarbeit an der Stauferschule

Seit April 2021 ist die 50%-Stelle der Schulsozialarbeit an der Stauferschule durch Frau Lena Glöckner besetzt. Frau Glöckner bringt bereits mehrjährige Erfahrung im Bereich der stationären Jugendhilfe mit und bildet sich seit Dezember 2021 als systemische Beraterin weiter. Mit der Zusatzqualifikation als systemische Beraterin möchte Frau Glöckner die Schülerinnen und Schüler, die Familien und das Kollegium der Stauferschule noch besser beratend unterstützen und dabei das jeweilige Umfeld mit einbeziehen sowie die vorhandenen Fähigkeiten und Stärken nutzen.

Die zeitnahe Klärung von Konflikten im Schulalltag ist von großer Bedeutung, da vor allem durch die Klärung von immer wiederkehrenden Konflikten wertvolle Lernzeit für ganze Klassen verloren geht. Mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit können diese Konflikte geklärt werden ohne dass die restliche Klasse Lernzeit verliert. Auch Einzelfallgespräche bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit individuelle Probleme – mit Mitschülerinnen/ Mitschülern, mit Lehrerinnen/ Lehrern oder zuhause – in einem geschützten Rahmen zu besprechen. Für die Schülerinnen und Schüler sind die Einzelgespräche oft entlastend, da sie die Erfahrung machen, dass ihnen zugehört wird und sie Unterstützung bekommen. In einzelnen Fällen war die Vermittlung an externe Stellen (bspw. die Erziehungs- und Familienberatungsstelle) sinnvoll, um die Schülerinnen und Schüler adäquat zu unterstützen.

Eine weitere wichtige Aufgabe war (und ist) die Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulleitung, den Eltern sowie die Vernetzung nach außen. Nur durch die Vernetzung kann die Schulsozialarbeit unterstützen und frühzeitig reagieren. Das Kollegium der Stauferschule ging im Jahr 2021 aktiv auf die neu eingestellte Schulsozialarbeiterin zu und fragte um Rat oder bat um Unterstützung bei unterschiedlichen Problemlagen. Vor allem die Förderung sozialer Kompetenzen und die Förderung des Gemeinschaftsgefühls standen dabei im Fokus. Die Förderung dieser beiden Bereiche ist deshalb entscheidend, weil sie die Schülerinnen und Schüler nachhaltig in ihrem Verhalten beeinflussen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie angemessen mit ihren Gefühlen umgehen, was das eigene Handeln bei anderen Menschen bewirkt und wie alternative Verhaltensweisen zu den gewohnten zum Teil negativen Verhaltensweisen (z.B. schlagen, beleidigen, schreien) aussehen können.

Die Förderung von sozialen Kompetenzen kann in unterschiedlicher Weise stattfinden. Methoden reichen von Kleingruppenarbeiten über Klassentrainings bis hin zu stufenübergreifenden Aktionen. Seit September 2021 bietet die Schulsozialarbeit gemeinsam mit einem Lehrer eine AG an. Hier fließen Elemente zur Förderung der sozialen Kompetenzen ein. Außerdem soll die AG eine Zeit sein, in der schöne Gemeinschaftserlebnisse für die Klassen ermöglicht werden, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Neben diesen alltäglichen Aufgaben entwickelte die Schulsozialarbeiterin in Zusammenarbeit mit der Schulleitung wichtige Konzepte. Ein wichtiges Konzept betrifft den Umgang mit kindeswohlgefährdendem Verhalten. Das Konzept soll dem Kollegium Handlungssicherheit im Verdachtsfall und Klarheit zum Ablauf des Verfahrens geben.

2.3 Ferienbetreuung



Die DRK-Sozialarbeit Bopfingen sorgte für abwechslungsreiche und unterhaltsame Sommerferien mit verschiedenen Angeboten und Ausflügen. Die zu dieser Zeit gültigen Bestimmungen der Corona-Verordnung wurden eingehalten. Im Jahr 2021 fand die Kinderferienbetreuung vom 23. August bis zum 10. September 2021 im DRK Haus in Bopfingen statt.

Die Resonanz war hoch, es wurden insgesamt 42 Kinder betreut. Die Tage wurden sehr unterschiedlich gestaltet und es gab stets neue Programmpunkte, sodass es den Kindern nicht langweilig wurde. Es wurde viel gebastelt und gemalt, Wanderungen zu Spielplätzen und in die Umgebung Bopfingens unternommen, Fleischfressende Pflanzen gezüchtet, eine Ecosphere aufgezogen und viel gespielt in Form von Gruppen- und Bewegungsspielen, aber auch mit Tischspielen wie UNO oder Monopoly haben wir uns die Zeit vertrieben.



Das Highlight war dieses Jahr der Ausflug nach Stuttgart - Bad Cannstatt in die Wilhelma, in welcher wir einen ganzen Tag verbrachten und die Tiere des Zoos genauer betrachten konnten. Auch die dazugehörige Zugfahrt hin und zurück empfanden die Kinder als ein Abenteuer.

2.3 Sommerferienprogramm

Im Jahr 2021 wurde das Sommerferienprogramm auf neue Füße gestellt und die Anmeldung war erstmalig auch online möglich. Die Vereine und Institutionen, die sich bereit erklärt hatten, ein Angebot im Sommerferienprogramm der Stadt Bopfingen anzubieten, konnten ihre Programmpunkte nun online präsentieren.



Deutsches
Rotes
Kreuz



14	Waldtieren auf der Spur	Fr. 20.08.21	Alter: 6-10	9/16
9	Spiele Nachmittag	Fr. 27.08.21	Alter: 7-12	3/10
10	Trails fahren am Sandy Hill	Sa. 28.08.21	Alter: 10-16	1/15
16	Spiel und Spaß auf der Burgruine Flochberg	Sa. 28.08.21	Alter: 6-12	4/25
15	Schnuppertag karnevalistischer Tanzsport	So. 29.08.21	Alter: 3-18	3/∞
11	Schnitzeljagd durch Bopfingen	Di. 31.08.21	Alter: 6-12	6/6
12	Spiele Nachmittag	Fr. 03.09.21	Alter: 7-12	2/10

Das Programm fand in der Zeit vom 29. Juli bis 11. September 2021 statt. Insgesamt 74 Kinder und Jugendliche machten sich in diesem Jahr auf die Burgruine Flochberg zu erkunden, den Waldtieren nachzuspüren oder die Stadt Bopfingen im Rahmen einer Schnitzeljagd neu kennen zu lernen. Doch das war noch nicht alles. Viele weitere spannende Programmpunkte warteten auf die Kids, wie z.B. karnevalistischer Tanzsport, Trails fahren am Sandyhill. Spielenachmittage, Specksteine schnitzen.

Bei so einem vielfältigen Programm konnte jeder etwas für sich finden und die Kids hatten viel Spaß und spannende Erlebnisse.

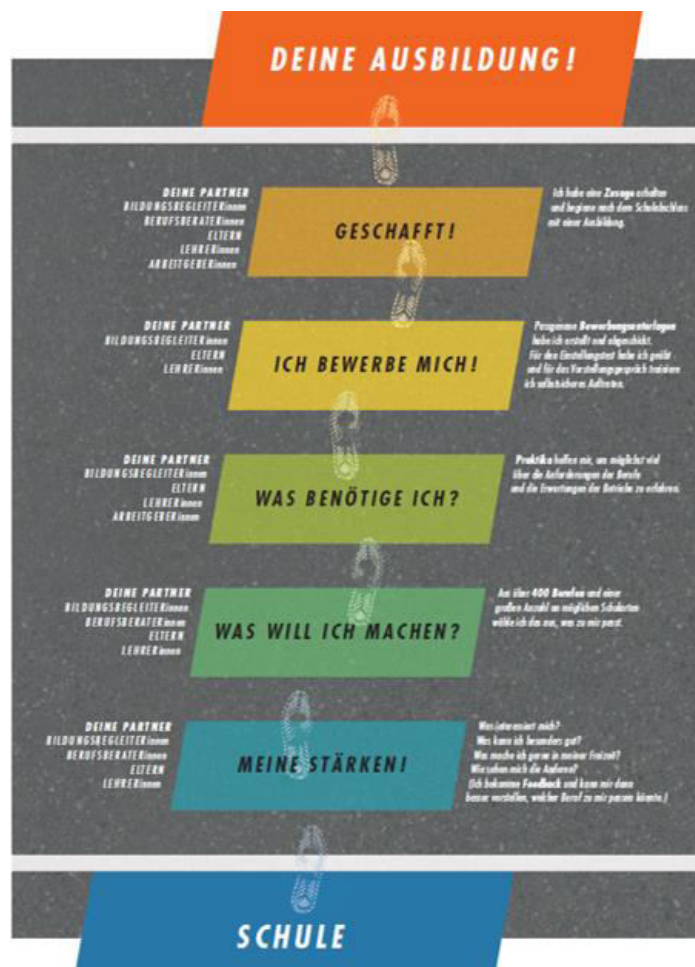
3 Integration in den Beruf

3.1 Übergang Schule – Beruf (Projekt ZUKUNFT)

Das Projekt ZUKUNFT ist eine Unterstützung zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz durch vertiefte Berufsorientierung und wird vom DRK an der Werkrealschule und Realschule Bopfingen durchgeführt. Die Schüler*innen erhielten Unterstützung beim Übergang "Schule - Beruf"; mit dem Ziel die Ausbildungsreife zu fördern und dadurch die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das Projekt ZUKUNFT wird in Kooperation mit dem Berufsvorbereitungswerk Ostalb durchgeführt und von der Agentur für Arbeit, sowie dem Landkreis Ostalbkreis gefördert.

In Berufs-Orientierungsmodulen erhielten die Schüler*innen der 8ten und 9ten Klassen Grundlagen über die Berufswelt und Techniken für das Schreiben einer eigenen Bewerbung. Hierbei ist es wichtig, sich Zeit für die einzelnen Schüler zu nehmen, da viele auch nach einer ersten Beratung der Arbeitsagentur noch unentschieden sind, welchen beruflichen Weg sie später einschlagen möchten. Für das Projekt ZUKUNFT stehen insgesamt 720 Stunden im Jahr für die Werkrealschule und die Realschule zur Verfügung.

Ergänzend zu den Berufs-Orientierungsmodulen wurden die Abschlusschüler*innen individuell im Bewerbungsprozess begleitet. Das Suchen einer Praktikumsstelle, das Schreiben einer Bewerbung, das Üben für ein Vorstellungsgespräch sowie der gemeinsame Kontakt zum Berufsberater der Schule sind nur ein paar Bausteine in der individuellen Begleitung der jungen Menschen in den Übergang Schule-Beruf. Durch die inzwischen vorhandene digitale Infrastruktur konnten die Schüler*innen die Bildungsbegleiter stets erreichen und Einheiten wurden auch digital durchgeführt. Im Jahr 2021 wurden 61 Schüler*innen in Ausbildung vermittelt, 33 Schüler*innen entschieden sich für einen Besuch einer weiterführenden Schule.



4 Integration von Migranten

4.1 Soziale Beratung und Betreuung von Migranten

Die DRK MitarbeiterInnen unterstützen die Migranten im Formularwesen, bei Bewerbungen und sonstigen Fragen zu Aufenthalt und Visum. Dieses Angebot des DRK wurde auch im Jahr 2021 sehr häufig nachgefragt und die Beratungen wurden vermehrt wahrgenommen. Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten kompetente Beratung zu den rechtlichen Voraussetzungen und der praktischen Durchführung des Spätaussiedler-Aufnahmeverfahrens im Einreiseverfahren. Wichtige Informationen für das behördliche Aufnahmeverfahren nach dem Bundesvertriebenen-, Aufenthalts- und Staatsangehörigkeitsrecht wurden an die Klienten weitervermittelt.

4.2 Suchdienst

Der DRK Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.



Bei Suchanfragen von Flüchtlingen und Migranten, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben, arbeitet die Suchdienstberatungsstelle eng mit den Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften weltweit und dem IKRK zusammen. Auch hier gibt es mittlerweile ein digitales Angebot: die Online-Suchmöglichkeit „trace the face“. Die Menschen können ein Bild von sich einstellen und angeben, wen sie suchen. Diese neue Option wird sehr gerne und erfolgreich genutzt.

Dieses Jahr wandten sich 125 Menschen an den DRK Suchdienst in Bopfingen. Einige der Anfragen betreffen auch über 75 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges den Verbleib von Kriegsvermissten oder die Schicksalsklärung. Besonders eine veränderte Rechtslage im Bereich der Entschädigungszahlungen für Nachkommen von ehemaligen Verschleppten und zu Zwangsarbeit genötigten Menschen generierten einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf von Angehörigen

4.3 Familienzusammenführung

Besteht der Wunsch nach einer Familienzusammenführung in Deutschland, berät die Suchdienstmitarbeiterin zu den rechtlichen Voraussetzungen und unterstützt im Visaverfahren. Als besonders einschneidend ist die veränderte Situation in Afghanistan zu bewerten. In der Zeit der Evakuierungsflüge, aber auch in den Monaten danach war ein erhöhter Beratungsbedarf feststellbar. Menschen versuchten verzweifelt aus Afghanistan zu flüchten, aber auch Flüchtlinge aus Afghanistan, die sich schon in Deutschland befanden, setzen alles daran ihre Familien nachzuholen. Die Suchdienstmitarbeiterin nahm nicht nur Anfragen der Angehörigen und Freunden von hier lebenden Afghanen entgegen, sondern bot auch Beratungen und eine Informationsveranstaltung zusammen mit der Unteren Eingliederungsbehörde für diese Personengruppe an.

5 Mobile Dienste

5.1 Hausnotruf

Im Jahr 2021 nutzten 130 Personen in 119 Haushalten den Hausnotruf. Die Bürger sind so in der Lage, trotz gesundheitlicher Risiken, weiterhin in den eigenen Wänden zu leben, da sie im Bedarfsfall schnell Hilfe anfordern können. In Notlagen wurden sie in Zusammenarbeit mit der Rettungswache versorgt. Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Nutzer im Jahr 2021 weiter gestiegen ist.

5.2 Fahrdienst

Im Rahmen des Behindertenfahrdienstes in Bopfingen wurden an fünf Tagen die Woche durchschnittlich 8 Touren für behinderte Menschen zu Sondereinrichtungen der Behindertenhilfe gefahren. Das DRK führte den Schwerstbehindertenfahrdienst für körperbehinderte Menschen (Merkzeichen aG) für die Regionen Bopfingen und Neresheim durch. Für die Tagespflege des Seniorenzentrums in Bopfingen übernahm der Fahrdienst den Transport für die Besucher. Im Jahr 2021 nutzten bis zu 25 Personen diesen Service. Sie wurden morgens in die Einrichtung und abends wieder nach Hause gebracht. Für den Kindergarten in Aufhausen übernahm der Fahrdienst in Bopfingen eine Tour mit 4 Kindern.

5.3 Schulbetreuung

An der Stauferschule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum) Bopfingen/Schloßberg bietet das DRK an vier Tagen die Woche eine Mittagsbetreuung von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr an. Zusätzlich nach Absprache, an 5 Tagen die Woche die Beteiligung an spielerischen Nachmittagsangeboten, Begleitung zum Mittagessen, Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben, Begleitung im Schwimmunterricht und Unterstützung von Lehrkräften. Diese Aufgabe übernimmt eine BFDlerin die ihren Freiwilligendienst zu 50% beim DRK im Behinderten Fahrdienst und zu 50% an der Stauferschule leistet.